

Persönliche Erklärung von Mouna Amrani, Jan Binder, Matthias Klenk und Thomas Siebenmorgen (Fraktion UNIted):

Im Haushalt wird die Verteilung des Sozialbeitrags von nun 11,7€ pro Semester und Studierenden geregelt. Bei über 16.000 Studierenden kommt dabei eine Menge Geld zusammen. Dennoch bleibt der Haushalt eine reine Formalia, die notwendig ist damit die verfasste Studierendenschaft ihren Aufgaben nachkommen kann. Wir von UNIted haben dem Haushalt für das Jahr 2006 aus drei wesentlichen Gründen zugestimmt. Erstens bestand die Gefahr, dass ohne die Zustimmung der Opposition zum Haushalt der regierende Minderheiten-AStA im nächsten Jahr arbeitsunfähig gewesen wäre. Zweitens hätte bei der Vorstellung des Haushaltes und der anschließenden sachlichen Diskussion zwar einiges in größerer Einvernehmlichkeit geregelt werden können. Andererseits gab es auch keine schwerwiegenden Kontroversen, die den Haushalt unmöglich gemacht hätten. Drittens ist unseres Erachtens nicht so sehr die Verteilung der vorhandenen Finanzmittel das Problem, sondern eher die Art und Weise wie die Finanzmittel genutzt werden.

Wir möchten die Zustimmung von UNIted als Geste des guten Willens verstanden wissen, die im StuPa eine Basis für eine gemeinsame sach- und problemlösungsorientierte Politik schaffen soll und damit die bisherige Politik der Koalitionsfraktion ruhen lassen. Nachdem wir dazu beigetragen haben den finanziellen Rahmen sicherzustellen, wünschen wir uns im Gegenzug Resultate vom AStA. Dabei stellt der Kampf gegen die Einführung von allgemeinen Studiengebühren wohl die vordringlichste Aufgabe dar. Wir sind gespannt auf studentische, den eigenen Interessen hinten anstellende, Interessenvertretung